



Herrn
Oberbürgermeister Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1
513733 Leverkusen

Leverkusen, den 03.06.18

FDP Ratsgruppe

Im Rat der
Stadt Leverkusen
Dönhoffstr. 99
51373 Leverkusen

Dringlichkeitsantrag als Tischvorlage für die Sitzung am 04.06.2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,
bitte lassen Sie folgenden Dringlichkeitsantrag auf die TO der Sondersitzungen des Ausschusses für Bauen und Stadtentwicklung sowie des Rates setzen:

Der Prozess zur Realisierung des Glasdaches am neuen ZOB in Wiesdorf (Los 2) wird zunächst bis zur Sitzung des Bau- und Stadtentwicklungsausschusses am 18.6.2018 aufgehalten.

Vor einer Entscheidung über die Mittelerhöhung erläutert die Verwaltung dem Ausschuss folgende Sachverhalte:

- 1. Welche Kostensicherheit wäre mit einer Entscheidung über die beantragte Mittelerhöhung bis zur Vollendung des Glasdach-Baus gegeben?**
- 2. Wie hoch ist das Risiko einer weiteren Kostensteigerung für das Projekt?**
- 3. Welche Konsequenzen hätte ein Stop des derzeitigen Bauvorhabens hinsichtlich bereits vergebener Aufträge im Los 2?**
- 4. Gäbe es aus den bisherigen Ausschreibungsergebnissen andere Dachkonstruktionen, die den Kostenrahmen von 1.9 Mio € einhalten bzw. unterschreiten würden?**

Mit Vorlage 2018/2243 soll die Kommunalpolitik einer Erhöhung des Kostenrahmens für den Neubau des ZOB in Wiesdorf um 965.000 € zustimmen. Diese Kostensteigerung resultiert aus einer Erhöhung der Kosten für die Realisierung des geplanten Glasdaches.

Schon in den Ausschreibungen für die extravagante Dachkonstruktion stellte sich heraus, dass sich eigentlich keine Unternehmen fanden, die das Vorhaben realisieren wollten oder konnten. Als Folge wurde der Auftrag in Einzelgewerke geteilt und einzeln ausgeschrieben. Ganz offensichtlich erweist sich die Realisierung des vorgesehenen Glasdaches als zu kompliziert oder statisch zu ambitioniert, sodass der von der Verwaltung vorgelegte Kostenrahmen nicht annähernd eingehalten werden kann – trotz Zusicherung der Baudezernentin im Rat im Jahr 2016, die Kosten auf jeden Fall einzuhalten.

Nun gerät das Vorhaben in eine gefährliche Kostenspirale, die erste Erhöhung beträgt mehr als 80% von 1.9 Mio auf 3.5 Mio €, weitere könnten folgen.

Desweiteren wird die Abschreibung auf 80 Jahre angesetzt, was als eher unrealistisch und unüblich anzusehen ist. Bei anderen Projekten kalkulieren wir mit dem Lebenszyklusmodell von 25 Jahren. Auch dazu gibt die Verwaltung bitte eine Erläuterung.

Deshalb soll die Dachkonstruktion im Rat mit der Verwaltung neu diskutiert und möglichst auch andere Varianten erwogen werden, die den verabschiedeten Kostenrahmen einhalten. Alles andere ist einer Stärkungspaktkommune unwürdig.

Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens
FDP-Ratsgruppe